

mischen intermittirenden Fieber und auch Diarrhöen *etc.* anzusehen. Zu den für den Orient charakteristischen Pflanzen gehören ausserdem die Schoten von *Hibiscus esculentus*, *Alpamiis* genannt, die Früchte von *Solanum Melongena* und der spanische Pfeffer *Solanum annuum*, *Capparis fruticosa*.

Als Viehfutter dient: *Vicia sativa*, *Ervum Ervilia*, *Vicia Faba*, *Ceratonia Siliqua*, *Lathyrus sativus*, *Cicer arietinum*, *Lupinus angustifolius*, *Viscum album*.

Zum Flechten der Körbe: *Vitex Agnus Castus*, *Arundo Phragmites*, *Salix*-Arten.

Zu Pfeifenröhren: *Citrus medica*, *Citrus Aurantium*, *Jasminum*, *Cercis Siliquastrum*, *Rhamnus infectorius* wird in Akarnanien zu diesem Zwecke eigends angebaut und *Maurankathia*, d. i. schwarzer Dornstrauch genannt.

Als Schiffsbau-Holz wird benützt: *Quercus* und *Pinus laricina* zu Mastbäumen.

Holz zu Tischlerarbeiten: *Castanea vesca*, *Juglans regia*, *Platanus orientalis*.

Farbpflanzen: *Reseda lutea*, *Rhamnus infectorius*, *Rhus Cotinus*, *Rubia tinctorum*, *Anchusa tinctoria*, *Phytolacca decandra*, *Croton tinctorium*, *Quercus coccifera*, *Crocus sativus*.

Als Brennholz wird benützt: *Pinus maritima*, *Abies cephalonica*, *Olea europaea*, *Satureja capitata*, *Poterium spinosum*, *Thymus vulgaris*, *Arbutus Andrachne*, *A. Unedo*, *Spartium horridum*, *Passerina hirsuta*, *Quercus coccifera*, *Juniperus phoenicea*.

Terpenthinhaltige Pflanzen und auf Terpenthin benützt: *Pinus maritima*, *Pistacia Terebinthus*.

Fruchtbäume: *Arbutus Unedo*, *Phoenix dactylifera*, *Ziziphus vulgaris*, *Opuntia vulgaris*, *Myrthus communis*, *Morus nigra et alba*, *Juglans regia*, *Pinus picea*, *Ribes graveolens*, *Rubus fruticosus*, *Fragaria vesca*, *Olea europaea*.

Gärbestoffhaltige und von den Gärbern zu diesem Zwecke benützt: *Rhus Coriaria*, *Quercus Aegilops* sowie *cupulae ejusdem*, *Wallanida* genannt. *Populus alba*, *Pinus maritima*, *folia Pistaciae Terebinthi*.

Athen, im Mai 1854.

## Correspondenz.

— Triest im September. — Ich habe Ihnen im Jahre 1851 eine Anzahl von Exemplaren eines *Melilotus* mit der Bestimmung *M. sulcata* Dsf. gesendet. Diese Bezeichnung war aber irrig, jene Exemplare gehörten andern, nahe mit *M. parviflora* Dsf. verwandten Arten an, die später Alex. Jordan von Lyon als *M. permixta* und *M. Tommasinii* unterschieden und in dessen „*Pugillus plantar. novar.*“, der 1852 erschienen ist, auf pag. 55 aufgestellt hat, wo auch die Diagnosen beider Arten und ihre Unterschiede zwischen einander und gegen *M. parviflora* angegeben sind. Die meisten meiner Exemplare gehören zu *M. permixta*, weniger zu *M. Tom-*

*masinii* und so dürfte es auch mit jenen, die Ihnen zukamen, der Fall gewesen sein. Zum Vergleiche übersende ich Ihnen einige Proben von Früchten aller vier Arten, aus welchen sie den grossen Unterschied von *M. sulcata* gegen die übrigen drei leicht erkennen werden. Aber auch zwischen diesen sind beträchtliche Unterschiedenheiten wahrnehmbar und überdiess sind bei:

*M. parviflora*, *racemi elongati densiflori*, *leguminibus minoribus*.

*M. permixta*, *racemi elongati rariflori*, *leguminibus duplo majoribus quam praecedentis*, *foliola rhombo-ovata*.

*M. Tommasinii*, *racemi breves rariflori*, *foliola angustocuneata*, *argute dentata*.

Tommasini.

— Gratz im September. — Dr. Karl Andrae, der dies Jahr einen Theil Steiermark's für den geognostischen Verein bereis'te, fand die für uns neue *Villarsia nymphoides* Vent. in den Gutenhager Teichen bei St. Leonhard im Marburger Kreise. Der jüngere Baron Fürstenwärther hat bereits eine Anzahl Exemplare dieser schönen Pflanze gesammelt.

Pittoni.

— Namiest in Mähren im September. — Unlängst fand ich zwei interessante Pflanzen für unsere Flora, nämlich *Mentha dentata* Roth. (*M. sativa* d. *crispa et pilosa* Koch.) und einen *Cirsium*-Bastard, *Cirsium palustre-canum*, eine Form, die meines Wissens bis jetzt noch nicht beobachtet worden ist, wenigstens enthalten weder Reichenbach noch Koch eine Andeutung darüber.

C. Römer.

## Ueber den Geruch bei den Pilzen.

Von J. G. Trog. \*)

Es ist auffallend, dass unter der grossen Menge von grösseren Pilzen oder sogenannten Fleischpilzen, welche einen, fast Allen gemeinschaftlichen Geruch, den Schwammgeruch, haben, es doch eine gewisse, zwar viel geringere Zahl solcher gibt, welche einen eigenthümlichen, oder demjenigen anderer bekannten Gegenstände ähnlichen Geruch besitzen. So habe ich unter den von mir aufgefundenen Pilzen aus der Gattung *Agaricus*, in der Abtheilung *Tricholoma* 8, *Clytocybe* 1, *Collybia* 1, *Pleurotus* 1, *Hyporrhodius* 2, aus der Gattung *Hygrophorus* 1, *Nyctalis* 1, *Polyporus* 2, *Hydnum* 1, in Allem 18 Arten mit einem mehr oder weniger nach frischem Mehl riechenden Geruch gefunden. Ich fand sogar in einem Individuum von *Agaricus graveolens* einen lebenden Mehlwurm (die Larve von *Tenebrio Molitor*) eingekistet, der wahrscheinlich durch diesen Geruch angezogen, sich hier

\*) Aus den Mittheilungen der naturforsch. Gesellschaft in Bern. 1852.  
A. d. R.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Römer C.

Artikel/Article: [Correspondenz. 324-325](#)